



**125**

Jahre Zukunft. Gemeinsam für Gerechtigkeit.  
ans pleins d'avenir. Ensemble pour la justice sociale.  
anni per il nostro futuro e per la giustizia sociale.

SGB Schweizerischer Gewerkschaftsbund

USS Union syndicale suisse

USS Unione sindacale svizzera

# Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2005

von Ewald Ackermann  
und Dominique Moser-Brossy

## Dossier 41

August 2006



**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1.</b>	<b>Zur Mitgliederentwicklung des SGB im Jahr 2005</b>	<b>5</b>
1.1	Das Wichtigste in Kürze	5
1.2	Nach Verbänden	6
1.3	Frauen und Männer	6
1.4	Sprachregionen und Kantone	8
<b>2.</b>	<b>Andere Dachverbände</b>	<b>9</b>
<b>3.</b>	<b>Weitere Verbände</b>	<b>9</b>
<b>4.</b>	<b>Organisationsgrad und Verteilung auf Dachorganisationen</b>	<b>10</b>
<b>5.</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>11</b>

Anhang: Tabellen 1 bis 7



## 1. Zur Mitgliederentwicklung des SGB im Jahr 2005

### 1.1. Das Wichtigste in Kürze

*Tabelle 1\*: Entwicklung SGB insgesamt*

Der SGB zählte zum Jahreswechsel 2005/06 insgesamt 384'816 Mitglieder in 16 angeschlossenen Verbänden. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der SGB damit um 1580 Mitglieder zu. Dies entspricht einer Zunahme von 0,4 %.

Die Zunahme ist zum ersten durch den Neubeitritt des SMPV zu erklären, wodurch der SGB 4700 neue Mitglieder gewann. Zum zweiten hat auch AvenirSocial 821 Mitglieder mehr als noch ein Jahr zuvor; dieser Zuwachs erklärt sich durch eine Fusion mit zwei kleineren, zuvor selbständigen Verbänden aus dem Bereich der sozialen resp. pädagogischen Betreuung.

Gleich geblieben ist im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der angeschlossenen Verbände. Hinter dieser (trügerischen) Konstanz verbirgt sich jedoch rascher Wandel: Dem Beitritt des SMPV steht der Verlust der GEWAG gegenüber. Diese Gewerkschaft, vor allem im Bereich der prekär Arbeitenden tätig und daher mit einem sehr hohen individuellen Betreuungsaufwand bei gleichzeitig geringen Beiträgen konfrontiert und damit quasi dauernd in den Ressourcen überfordert, hat sich im Verlauf des Jahres 2005 aufgelöst.

Erfreulich ist, dass der SGB bei den Frauen absolut (+ 4,3 %) wie anteilmässig (um 0,9 auf 24,1%) erneut zulegen konnte. Die Zunahme wurde gegenüber dem Vorjahr (+ 0,8 %) leicht gesteigert.

Richtet man sein Erkenntnisinteresse auf grössere Zeiträume, dann wird ersichtlich:

Von 1990 bis 1999 verliert der SGB gut 63'000 Mitglieder. Das entspricht einem Verlust von gut 14 %. Ab dem Jahr 2000 ist die Mitgliederentwicklung des SGB durch Stabilität geprägt.

Diese Stabilität des Ganzen ist jedoch durch hohe Mobilität der Teile gekennzeichnet. Verkürzt: was die einzelnen SGB-Gewerkschaften an Mitgliedern verlieren, macht der SGB mit einer erfolgreichen Beitritts- und Assoziierungsstrategie wieder wett. In den letzten 7 Jahren haben sich 7 Verbände, die allesamt im Dienstleistungssektor tätig sind (chronologisch: SBPV, AvenirSocial, SBKV, kapers, PVB, //syndikat und SMPV) dem SGB neu angeschlossen oder assoziiert. Der SGB gewann so rund 35'000 Mitglieder.

Dieser Trend markiert auch die Entwicklung 2004/05. Ohne SMPV und GEWAG zu berücksichtigen, verlieren die 15 SGB-Gewerkschaften im Verlauf des Jahres 2005 gut 2500 Mitglieder, was einem durchschnittlichen Rückgang von 0,7 % entspricht.

---

\* Tabellen 1 bis 7: siehe Anhang

## 1.2 Nach Verbänden

*Siehe Tabelle 2: Entwicklung 2004/2005 nach Verbänden*

Zugenommen haben im Berichtsjahr drei Verbände:

- AvenirSocial: + 821
- Kapers: + 61
- SBKV: + 6

Die Zunahme von AvenirSocial erklärt sich in erster Linie durch eine Fusion mit zwei kleineren Berufsverbänden, diejenige der Kapers dadurch, dass das Kabinenpersonal die schlimmsten (Swiss-)Restrukturierungen hinter sich hat und dass Kapers bei der Aushandlung des neuen GAV eine breite Mobilisierung gelang, die sich nun auch mitgliedermässig auszahlte. Der Verband der Bühnenkünstler/innen (SBKV) befindet sich seit seiner SGB-Assoziierung (2002) auf dem Wachstumspfad.

Ein Verband (SMPV, siehe oben) wurde neu erfasst, einer hat sich aufgelöst (GEWAG, siehe oben).

12 Gewerkschaften haben im Berichtsjahr Mitglieder verloren. Unia, die weitaus grösste Schweizer Gewerkschaft, gehört zwar mit einem Zufallsminus von 0,1 % auch dazu. Faktisch kann aber bereits im Jahre 2 der Existenz von einer Stabilisierung gesprochen werden – ein gutes Zeichen. Die drei weiteren grossen SGB-Gewerkschaften SEV, Kommunikation und VPOD verloren zwischen 1,2 bis 1,8 % der Mitglieder. Dieser Rückgang erklärt sich zur Hauptsache durch Arbeitsplatzabbau in jenen Segmenten, in denen diese Gewerkschaften stark verankert waren. Diese Erklärung gilt natürlich auch für die Verluste von kleineren Verbänden. Wo sich die Verluste massiv bemerkbar machen, ist die Ursache nicht nur auf struktureller, sondern auch auf der Ereignis-Ebene zu suchen, sowohl auf der Seite des Organisationsfeldes wie des organisierenden Verbandes selbst.

## 1.3 Frauen und Männer

*Siehe Tabelle 2: SGB-Entwicklung nach Verbänden*

Ende 2005 zählte der SGB neu 92'796 Frauen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 3791 Frauen (= 4,3 %). Davon gehen 2'769 auf das Konto des neu dem SGB beigetretenen SMPV. Der Anteil der Frauen stieg damit von 23,2 % Ende 2004 auf neu 24,1 % Ende 2005.

Sieht man vom SMPV und der GEWAG ab, dann haben die 15 restlichen SGB-Gewerkschaften insgesamt 1353 Frauen hinzu gewonnen, was einem Zuwachs von 1,5 % entspricht.

Die Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Frauen in den einzelnen SGB-Verbänden.

*Veränderung Frauen in SGB-Verbänden 2004/05*

<b>Verband</b>	<b>+ / - absolut</b>	<b>+ / - %</b>	<b>+ / - Anteil</b>
Unia	+ 861	+ 2,4	+ 0,5
SEV	- 75	- 0,7	+ 0,1
GeKo	- 19	- 0,2	+ 0,6
VPOD	+ 181	+ 1,1	+ 1
comedia	+ 33	+ 0,8	+ 0,9
Garanto	Unverändert	unverändert	unverändert
SBPV	- 56	- 1,6	+ 0,6
PVB	+ 18	+ 0,6	+ 0,5
SMPV	(erstmals erhoben)	(erstmals erhoben)	(erstmals erhoben)
SSM	- 41	- 3,1	- 0,1
AvenirSocial	+ 504	+ 32,8	- 1,4
Kapers	+ 53	+ 3,4	+ 0,4
SMV	- 19	- 3,6	+ 5,8
SBKV	+ 32	+ 6,4	+ 0,8
//Syndikat	- 67	- 50,7	- 9,8
SVSW	- 13	- 28,9	+ 4,6

7 von den 15 erfassten SGB-Verbänden haben damit auf absoluter Ebene Frauen hinzu gewonnen, 7 haben Frauen verloren und einer (Garanto) wies genau gleichviel Frauen aus. Den grössten Sprung nach vorne tat die Unia, gefolgt von AvenirSocial. Letzterer Zuwachs ist jedoch fusionsbedingt.

Den Frauenanteil verbessert haben 11 Gewerkschaften, bei einer blieb er identisch, bei 3 bildete er sich zurück.

*SGB-Gewerkschaften geordnet nach Frauenanteil, 2005*

Über 60 %	Kapers; AvenirSocial
50 – 60 %	SMPV; SBKV
40 – 50 %	VPOD
30 – 40 %	SSM; SMV; SVSW
20 – 30 %	SBPV; comedia; Kommunikation; PVB; SEV
Unter 20 %	Unia; syndikat; Garanto

Die Zahl *der Männer* im SGB sank im Jahr 2005 um 2211 (-0,7 %). Sieht man von den erstmals erfassten SMPV-Männern ab, beträgt die Abnahme bei den „alten“ Verbänden 1,3 %. In den letzten Jahren hatten die Männer immer zwischen 1 bis 1,5 % pro Jahr abgenommen, die Frauen dagegen zwischen 3 bis 5 % zugenommen.

Die Zahl der Männer konnten 2005 nur die 3 Verbände AvenirSocial, Kapers und SBKV steigern.

## 1.4 Sprachregionen und Kantone

*Siehe Tabellen 3 und 4: SGB-Entwicklung nach Sprachregionen und Bestand nach Kantonen*

Hinweis: In Tabelle 3 werden die deutschsprachigen Bezirke der Kantone VS und FR der Westschweiz (WS) zugeschlagen, die französischsprachigen Bezirke des Kantons Bern der Deutschschweiz (DS).

Die in Tabelle 3 ausgewiesenen Prozentzahlen, die suggerieren, dass der SGB sowohl in der Deutschschweiz wie in der Westschweiz in den letzten Jahren eine sehr bewegte Mitgliederentwicklung gehabt hätte, sind mit starker Vorsicht zu nehmen, weil sie mit erhebungsmässigen Mängeln belastet sind. So konnten in den letzten Jahren zunehmend einzelne Gewerkschaften ihre Mitglieder nicht oder nur teilweise regional zuordnen<sup>1</sup>. Die jeweils zuordbaren Mitglieder verteilen sich wie folgt:

*Tabelle: Verteilung der zuordbaren SGB-Mitglieder 1999 - 2005*

	<b>1999</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
DS	62,6 %	61,7	61,7	62,2
WS	29,7 %	30,3	30,2	29,7
TE	7,6 %	8,0	8,1	8,1

Massive regionale Veränderungen sind somit nicht zu bemerken.

Mit Vorsicht aufzufassen sind ebenfalls die Daten von Tabelle 4. Wegen unterschiedlichen und wechselnden Erhebungsmethoden<sup>2</sup> sind diese Daten zu Längsvergleichen nicht geeignet und spiegeln die kantonale Verteilung der SGB-Mitglieder nur sehr verzerrt<sup>3</sup>.

Der markante Zuwachs in Bern etwa ist vor allem durch eine differenziertere regionale Zuteilung durch den PVB zu erklären, der nur mehr 1680 Mitglieder in den Kategorien „nicht zuordbar“ resp. „Ausland“ führt (2004 waren es noch über 5200 Mitglieder). Der Kanton Bern hat so an die 3400 neue PVB-Mitglieder gewonnen. Zusammen mit den erstmals erfassten SMPV-Mitgliedern entspricht dies dem Zuwachs.

<sup>1</sup> Einzelnes siehe Dossier 24, S. 5. und Dossier 31, S. 7

<sup>2</sup> z.B.: Wechsel der Erhebung vom Prinzip des Wohn- zu jenem des Arbeitsortes oder umgekehrt. Oder: phasenweise Unmöglichkeit einzelner Verbände, ihre Mitglieder nach Kantonen auszuweisen.

<sup>3</sup> Unia etwa liefert seit zwei Jahren lediglich Zahlen nach Regionen und weist so für diverse Kantone keine Mitglieder aus, andere Kantone weisen dadurch mehr Mitglieder aus, als den kantonalen Bündnen angeschlossen sind.



## 2. Andere Dachverbände

### *Travail.Suisse*

Travail.Suisse (siehe Tabelle 5) ist gegen Ende 2002 aus der Fusion der ehemaligen Dachverbände CNG und VSA entstanden. Der „jüngere“ Dachverband hat im Berichtsjahr 249 Mitglieder gewonnen, was einem Zuwachs von 0,15 % entspricht. Wie beim SGB ist der Zuwachs durch einen neu beitretenden Verband, den Fachhochschuldozierenden (FH-CH), bedingt.

Ohne diesen Beitritt hätte Travail.Suisse 1373 Mitglieder verloren, was einen Verlust von 0,8 % bedeutete.

Die Anzahl der angeschlossenen Verbände ist mit 12 identisch zum Vorjahr. Wie beim SGB versteckt sich auch bei Travail.Suisse reger Wandel hinter oberflächlicher Konstanz: Dem Neubeitritt der FH-CH steht der Austritt der SVVIA entgegen.

Von den 12 Travail.Suisse-Verbänden haben

- 3 (SCIV, Hotel&Gastro-Union und AAID) zugenommen,
- 6 abgenommen,
- bei 1 (SYNA) haben sich Zu- und Abgänge genau die Waage gehalten,
- 1 (SLV) hat die administrative Mitgliedererfassung an einen grösseren Verband delegiert und
- 1 (FH-CH) wurde erstmals erfasst.

Innert Jahresfrist de facto stabil geblieben sind SYNA, OCST (5 Verluste), SCIV (5 Gewinne) und VSAM (-0,18 %). Die markante Abnahme des VSAC (inkl. SLV) ist grössten Teils durch die Bereinigung der Mitgliederkarteien bedingt.

## 3. Weitere Verbände

Bei den Verbänden, die keiner Dachorganisation angehören (siehe Tabelle 6), sind aktuell 10 Verbände erhoben<sup>4</sup>. Von diesen haben im Zeitraum 2004/05

- 6 zugenommen,
- 4 abgenommen.

Der Saldo dieser Mitgliederbewegung ist – im Unterschied zum Vorjahr - negativ: die 10 hier erfassten Verbände weisen 2323 Mitglieder weniger aus als ein Jahr zuvor. Den grössten prozentualen Sprung nach vorn tat der SUVA-Personalverband, den grössten Verlust weist der ZV auf.

---

<sup>4</sup> SUD, 2004 mit 7500 Mitgliedern erstmals erhoben, konnte dieses Jahr seine Mitgliederzahlen nicht angeben (und dürfte auch in Zukunft Schwierigkeiten haben). Um die langfristige Zahlenreihe besser lesbar zu machen, haben wir in Tabelle 6 SUD 2004 beseitigt, was gegenüber Dossier 37 zu einem neuen Total für 2004 führt.

Die zwei grossen Verbände entwickelten sich wie folgt:

KV-Schweiz: - 1548 (= - 2,6 %),  
LCH: + 371 (= + 0,7 %).

#### 4. Organisationsgrad und Verteilung auf Dachorganisationen

Ende 2005 waren in der Schweiz aufgrund der durch die vorliegende Statistik erfassten Verbände 769'992 Menschen gewerkschaftlich organisiert (siehe Tabelle 7).

Ein Jahr zuvor wurden bei den gleichen berücksichtigten Verbänden (ohne SUD) 770'486 Mitglieder ermittelt. Dies ergibt eine leicht negative Bilanz von 494 Mitgliedern (= -0,06 %). Diese Quasi-Stabilität ist jedoch durch die Neubeitritte der zwei vorher nicht erfassten Verbände SMPV und FH-CH zu SGB resp. Travail.Suisse zu erklären. Insgesamt<sup>5</sup> verloren die bis anhin in den drei Gruppen „SGB“, „Travail.Suisse“ und „keiner Dachorganisation angeschlossen“ für das Jahr 2005 wiederum erfassten einzelnen Gewerkschaften rund 6000 Mitglieder (= - 0,8 %).

Die Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik weist für 2005 (viertes Quartal) 3,135 Mio. Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 50 oder mehr Prozent aus. Bezogen auf diese Grundgesamtheit machen die 769'992 Mitglieder der hier erfassten Verbände einen Anteil<sup>6</sup> von 24,6 % aus.

*Tabelle Entwicklung Organisationsgrad ab 1999:*

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
O-G (%)	24,3	-	23,8	25	24,9	24,7	24,6

2000 war der O-Grad nicht erhebbar, weil der damalige CNG keine Mitgliederdaten liefern konnte, 2004 ist ohne SUD berechnet.

Der SGB und Travail.Suisse haben im Jahr 2005 Mitgliederanteile – und dies im Gegensatz zum Vorjahr – gewonnen, primär bedingt durch den Beitritt neuer Verbände. Im langfristigen Vergleich betrug der Anteil der im SGB Organisierten am Gesamtbestand der in der Schweiz gewerkschaftlich Organisierten immer rund 50 %. Ins Gewicht fallende Veränderungen der Verteilung der organisierten Arbeitnehmer/innen auf die Dachverbände (resp. die Kategorie „unabhängig“) erklären sich jeweils grösstenteils durch Aus-, Über- und Neueintritte von Gewerkschaften, wie sie auf den Tabellen ausgewiesen sind.

<sup>5</sup> Bei Berücksichtigung der Neubeitritte resp. der Auflösungen.

<sup>6</sup> Bei dieser Zahl handelt es sich um einen angenäherten gewerkschaftlichen Organisationsgrad. Auf der einen Seite können die meisten Verbände die Zahl der Rentner/innen nicht ausweisen. Auf der anderen Seite erfasst die vorliegende Zusammenstellung viele kleinere Verbände nicht.

*Tabelle Verteilung der Mitglieder auf die Dachorganisationen, 1999 - 2005:*

	<b>1999</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004<sup>7</sup></b>	<b>2005</b>
SGB	50,3 %	49,5 %	50,3 %	49,7 %	50,0 %
T.S	27,4 % <sup>8</sup>	21,4 %	21,0 %	20,9 %	21,0 %
Unabhängig	19,7 %	29,1 %	28,7 %	29,3 %	29,0 %

## 5. Abkürzungen

### SGB-Gewerkschaften<sup>9</sup>:

<b>Unia:</b>	Die Gewerkschaft
<b>SEV:</b>	Schweiz. Eisenbahn- und Verkehrspersonalverband
<b>VPOD:</b>	Verband des Personals öffentlicher Dienste
<b>GeKo:</b>	Gewerkschaft Kommunikation
<b>Comedia:</b>	Die Mediengewerkschaft
<b>SBPV:</b>	Schweizerischer Bankpersonalverband
<b>PVB:</b>	Personalverband des Bundes
<b>GaraNto:</b>	Die Gewerkschaft des Zoll- und Grenzschutzpersonals
<b>AvenirSocial:</b>	Professionelle Soziale Arbeit Schweiz
<b>SSM:</b>	Schweizer Syndikat Medienschaffender
<b>SMV:</b>	Schweizerischer Musikerverband
<b>SMPV:</b>	Schweizerischer Musikpädagogischer Verband
<b>GEWAG:</b>	Gewerkschaftliche Bewegung für Arbeit und Gerechtigkeit
<b>SVSW:</b>	Schweizerischer Verband Seidenbeutelstuchweber
<b>Kapers:</b>	Vereinigung des Kabinenpersonals
<b>SBKV:</b>	Schweizerischer Bühnenkünstlerverband
<b>//syndikat:</b>	Die On-Line-Gewerkschaft

<sup>7</sup> Ohne SUD; deswegen leichte Verschiebung gegenüber den in Dossier 37 ausgewiesenen Zahlen.

<sup>8</sup> Rekonstruierte Zahl: entspricht der Summe der damaligen Dachverbände CNG und VSA. Die 2,6 % im Jahr 1999 nicht ausgewiesenen Mitglieder waren in Verbänden organisiert, die allein dem damals noch bestehenden FöV angeschlossen waren.

<sup>9</sup> Die Abkürzungen der übrigen Gewerkschaften finden sich in den einzelnen Tabellen aufgelöst.

Tabelle 1: Mitgliederentwicklung des SGB seit 1985

<b>Jahr</b>	<b>Verbände</b>	<b>Total</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>% Männer</b>	<b>% Frauen</b>
1985	15	443'584	389'107	54'477	87.7	12.3
1986	15	441'196	386'989	54'207	87.7	12.3
1987	15	442'637	387'988	54'649	87.7	12.3
1988	16	442'020	385'930	56'090	87.3	12.7
1989	16	441'449	386'301	55'148	87.5	12.5
1990	16	443'885	387'385	56'500	87.3	12.7
1991	16	442'470	383'710	58'760	86.7	13.3
1992	15	436'548	380'205	56'343	87.1	12.9
1993	16	431'052	366'620	64'432	85.1	14.9
1994	17	429'024	362'864	66'160	84.6	15.4
1995	17	419'821	353'438	66'383	84.2	15.8
1996	18	411'072	340'909	70'163	82.9	17.1
1997	17	395'429	323'327	72'102	81.8	18.2
1998	17	387'249	313'095	74'154	80.9	19.1
1999	14	380'184	305'025	75'159	80.2	19.8
2000	15	386'220	306'694	79'526	79.4	20.6
2001	14	384'179	303'090	81'089	78.9	21.1
2002	17	384'691	299'696	84'995	77.9	22.1
2003	18	393'128	305'056	88'072	77.6	22.4
2004	16	383'236	294'231	89'005	76.8	23.2
2005	16	384'816	292'020	92'796	75.9	24.1
<b>2004/05 +/-</b>		<b>1'580</b>	<b>-2'211</b>	<b>3'791</b>		
<b>+/- in %</b>		<b>0.4%</b>	<b>-0.7%</b>	<b>4.3%</b>		

Tabelle 2: Mitgliederentwicklung des SGB nach Verbänden 2004/2005

Verband	2004	2005	+/- Absolut	+/- in %	Männer 2005	Frauen 2005	Anteil Total Frauen in %
Unia	203'288	203'072	-216	-0.1	166'209	36'863	18.2
SEV	50'917	50'233	-684	-1.3	39'921	10'312	20.5
Kommunikation	36'766	36'092	-674	-1.8	26'250	9'842	27.3
VPOD	36'074	35'656	-418	-1.2	19'610	16'046	45.0
comedia	15'000	14'570	-430	-2.9	10'518	4'052	27.8
PVB	12'382	12'181	-201	-1.6	9'440	2'741	22.5
SBPV	12'179	11'750	-429	-3.5	8'241	3'509	29.9
SMPV <sup>1)</sup>	-----	4'700	-----	-----	1'931	2'769	58.9
garaNto	4'214	4'198	-16	-0.4	3'799	399	9.5
SSM	3'452	3'354	-98	-2.8	2'090	1'264	37.7
AvenirSocial	2'308	3'129	821	35.6	1'085	2'044	65.3
Kapers	2'177	2'238	61	2.8	640	1'598	71.4
SMV	2'157	2'055	-102	-4.7	1'328	727	35.4
SBKV	1'023	1'029	6	0.6	496	533	51.8
GEWAG	586	-----	-----	-----	-----	-----	-----
//syndikat	550	459	-91	-16.5	394	65	14.2
SVSW	163	100	-63	-38.7	68	32	32.0
<b>Total</b>	<b>383'236</b>	<b>384'816</b>			<b>292'020</b>	<b>92'796</b>	<b>24.1%</b>
<b>2004/05 +/-</b>		<b>1'580</b>					
<b>+/- in %</b>		<b>0.41%</b>					

1) Im Jahre 2005 beigetreten

2) Im Jahre 2005 aufgelöst

Tabelle 3: Entwicklung der SGB-Mitglieder nach Sprachregionen 1985/2005

Jahr	DS	DS in %	WS <sup>1</sup>	WS in %	TE	TE in %	nicht zugeordnete Mitglieder und Ausland <sup>2</sup>	nicht zugeordnete in %	Total
1985	292'920	66	118'928	27	29'303	7	2'433	1	443'584
1986	289'097	66	120'076	27	29'790	7	2'233	1	441'196
1987	287'801	65	121'078	27	29'682	7	4'076	1	442'637
1988	285'780	65	123'307	28	29'581	7	3'352	1	442'020
1989	283'856	64	124'551	28	30'738	7	2'304	1	441'449
1990	283'154	64	126'929	29	30'682	7	3'120	1	443'885
1991	282'938	64	125'958	28	31'288	7	2'286	1	442'470
1992	281'747	65	122'084	28	30'437	7	2'280	1	436'548
1993	282'088	65	117'088	27	31'876	7	0	0	431'052
1994	278'967	65	116'508	27	31'897	7	1'652	0	429'024
1995	272'593	65	114'116	27	31'471	7	1'641	0	419'821
1996	258'948	63	113'628	28	28'558	7	9'938	2	411'072
1997	248'805	63	109'091	28	28'066	7	9'467	2	395'429
1998	241'728	62	109'263	28	26'592	7	9'666	2	387'249
1999	239'108	63	111'249	29	27'991	7	1'836	0	380'184
2000	237'714	62	117'459	30	29'191	8	1'856	0	386'220
2001	233'796	61	118'926	31	29'109	8	2'348	1	384'179
2002	201'915	52	103'539	27	28'388	7	50'849	13	384'691
2003	218'880	56	107'442	27	28'385	7	38'421	10	393'128
2004	228'612	60	111'959	29	30'004	8	12'661	3	383'236
2005	233'961	61	111'691	29	30'569	8	8'595	2	384'816
<b>2004/05 +/-</b>	<b>5'349</b>		<b>-268</b>		<b>565</b>		<b>-4'066</b>		<b>1'580</b>
<b>+/- in %</b>	<b>2.4 %</b>		<b>-0.2 %</b>		<b>2.0 %</b>		<b>-10.6 %</b>		<b>0.4 %</b>

<sup>1</sup> Genf, Freiburg, Jura, Neuenburg, Waadt und Wallis

<sup>2</sup> Weitere Erläuterungen siehe Text, Kap. 1.4.

Tabelle 4: Mitgliederbestand des SGB nach Kantonen in 2005

Kanton	Unia	SEV	Kommunikation	VPOD	comedia	PVB	SBPV	SMPV	garaNto	SSM	Avenir Social	Kapers	SMV	SBKV	//syndikat	SVSW	Total
Aargau	9'285	2'998	1'832	1'267	1'104			339			236	164					17'225
Appenzell AR/AI		392	299	139	67			25				5					927
Basel / S+L <sup>1</sup>	14'222						1'422			115	194		245	195			16'393
Basel-Stadt		1'055	628	1'649	780			328				36					4'476
Basel-Land		1'888	1'249	1'192	636			201				40					5'206
Bern	35'553	9'518	7'628	5'453	2'546	6'242	1'632	824	368	333	632	141	321	130			71'321
Freiburg	5'270	1'659	1'422	1'368	320		208	68			119	12					10'446
Genf	16'704	1'480	1'770	2'311	500	337	684	142		585		33	348	4			24'898
Glarus		149	186	35	41			10				7					428
Graubünden	15'645	1'819	1'397	605	122			70		58	53	28		3			19'800
Jura	8'175	542	436	540	61	53	139	21				5					9'972
Luzern	7'133	2'042	1'527	602	647	374	1'631	238				65	154	57			14'470
Neuenburg	10'841	1'090	997	1'761	205		204	68			12	25					15'203
Nid-Obwalden		299	241	47	54	188		49				16					894
Schaffhausen		522	320	471	135			95	413			46					2'002
Schwyz		796	282	138	116			36				36					1'404
Solothurn	7'787	2'323	1'323	554	365			157			150	24		16			12'699
St. Gallen		2'516	1'590	806	591	94	1'117	161				81	116	69			7'141
Tessin	18'360	3'173	1'991	4'078	462	70	1'063	113	528	668		46	13	4			30'569
Thurgau		1'246	808	357	293			107				68					2'879
Uri		633	84	17	11			10				4					759
Waadt	19'375	5'141	3'733	3'229	1'249	1'690	732	223		283		83	186				35'924
Wallis	10'314	2'066	1'412	709	154	89	382	75			30	17					15'248
Zug		388	146	146	81			73				43					877
Zürich	24'408	5'567	4'596	7'321	3'567	1'364	2'344	1'174	298	1'312	759	1'160	672	518			55'060
Nicht zugeordn. Mitgl. <sup>2</sup>							725	192		2'591		944			459	100	5'011
Ausland		931	195	861	463	955		93				53		33			3'584
<b>Total</b>	<b>203'072</b>	<b>50'233</b>	<b>36'092</b>	<b>35'656</b>	<b>14'570</b>	<b>12'181</b>	<b>11'750</b>	<b>4'700</b>	<b>4'198</b>	<b>3'354</b>	<b>3'129</b>	<b>2'238</b>	<b>2'055</b>	<b>1'029</b>	<b>459</b>	<b>100</b>	<b>384'816</b>

<sup>1</sup> Einige Verbände können nicht nach Stadt - Land differenzieren. Für diese deshalb die Einheit Basel / S+L.

<sup>2</sup> Die Gewerkschaften SEV, Kommunikation, VPOD, comedia, SMPV und Kapers liefern ihre Zahlen nach Kantonen. Unia liefert lediglich Zahlen nach Grossregionen. Einige kleinere Verbände können ihre Mitglieder ganz oder teilweise nicht den Kantonen zuordnen.

Tabelle 5: Travail.Suisse

Verband	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
SYNA <sup>1</sup>	74'350	81'818	78'738	65'840	66'886	65'000	62'491	60'525	60'525
Transfair <sup>2</sup>	18'558	17'696	17'354	16'669	16'265	15'477	15'019	14'765	14'539
Christlichsoziale Organisation Tessin (OCST) <sup>3</sup>	2'897	2'252	2'248	**	**	37'231	37'129	37'078	37'073
Syndicats chrétiens interprofessionnels du Valais (SCIV) <sup>4</sup>	2'700	3'000	3'500	**	**	6'442	6'468	6'487	6'492
Verband der Ungarischen Christlichen Arbeitnehmer/innen der Schweiz (VUCAS)	616	488	314	301	281	270	237	206	190
Verband Christlicher Tschechischer und Slowakischer Arbeitnehmer/innen in der Schweiz (VCTSA) <sup>5</sup>	138	121	120	120	112	112			
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektro-industrie (VSAM)	17'989	18'217	18'445	18'408	17'325	17'569	17'561	17'682	17'650
Hotel&Gastro-Union	19'469	16'927	16'878	16'598	17'270	17'872	18'119	17'379	17'638
Verband Schweiz. Angestelltenorganisationen der Chemischen Industrie (VSAC)	8'853	7'085	6'409	6'721	5'942	5'130	5'531	6'743	5'661
Schweiz. Laborpersonal-Verband (SLV) <sup>6</sup>	1'722	1'431	1'201	1'150	1'150	1'003	1'003		
DROGA HELVETICA (Schweiz. Verband angestellter Drogisten)	767	636	569	491	491	443	387	294	237
Schweiz. Verband der Versicherungs-Inspektoren und -Agenten (SVVIA) <sup>7</sup>	231	202	181	111	111	227	221	221	
Association des assistants(es) en information documentaire (AAID)						32	29	38	40
Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (FH-CH) <sup>8</sup>									1'622
<b>Total</b>	<b>148'290</b>	<b>149'873</b>	<b>145'957</b>	<b>**</b>	<b>**</b>	<b>166'808</b>	<b>164'195</b>	<b>161'418</b>	<b>161'667</b>

<sup>1</sup> SYNA wurde 1998 gegründet. Bis und mit zu diesem Datum ist die Summe der früheren CNG-Verbände angegeben, die zur SYNA bzw. zu deren Vorläuferverbänden fusionierten. Nicht mit gerechnet sind dabei die Zahlen des zuvor keiner Dachorganisation angeschlossenen LFSA (siehe Tabelle 6).

<sup>2</sup> Transfair wurde 2000 gegründet. Frühere Zahlen: die Summe der angeschlossenen 3 früheren CNG-Verbände.

<sup>3</sup> 2000 und 2001 wurden die Mitgliederkarteien überprüft, und es waren keine Zahlen erhältlich. Die Zunahme im Jahr 2002 beruht v.a. auf neuem Anmeldeverhalten und anderen Zuordnungen. Mehr dazu im Dossier 24, S. 6.

<sup>4</sup> Bis 2001 SCT. Das in Anmerkung 3 Gesagte gilt auch hier.

<sup>5</sup> Wurde per Ende 2003 aufgelöst.

<sup>6</sup> Ab 2004 sind die SLV-Mitglieder bei VSAC gezählt.

<sup>7</sup> Der SVVIA ist per Ende 2004 aus Travail.Suisse ausgetreten.

<sup>8</sup> FH-CH ist im Verlauf des Jahres Travail.Suisse beigetreten.



Tabelle 6:

## Weitere Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerorganisationen

Verband	1985	1995	1998	1999	2000	2001	2002 <sup>7</sup>	2003	2004	2005
KV Schweiz <sup>1</sup>	77'193	66'597	61'847	59'900	58'338	58'318	59'290	59'788	59'628	58'080
Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)	27'053	42'263	46'130	49'654	48'619	48'967	48'929	49'194	48'988	49'359
Syndicat des Enseignant(e)s Romand(e)s (SER)								9'482	9'578	9'663
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals der Schweiz (ZV)	34'000	31'854	30'309	30'089	29'488	30'183	28'459	28'377	29'507	26'619
Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK)		24'105	25'827	26'278	26'390	26'903	25'978	25'920	25'837	25'654
Verband Schweiz. Polizeibeamter (VSPB)	16'400	18'885	19'000	19'409	19'676	19'894	21'000	20'960	21'901	22'265
Schweiz. Bankpersonalverband (SBPV) <sup>2</sup>	26'169	22'625	18'823	16'885						
Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (LFSA) <sup>3</sup>	22'311	19'977								
Syndicat interprofessionnel de travailleuse et travailleurs (SIT) <sup>4</sup>	4'804	9'951	10'207	10'228	10'235	10'710	11'134	11'470	11'569	11'823
Schweiz. Kader-Organisation (SKO) <sup>5</sup>	12'901	9'935	9'074	8'838	8'851	9'029	9'370	9'812	10'337	10'665
Bernischer Staatspersonal-Verband (BSPV)		6'813	6'800	6'717	6'656	6'450	6'381	6'442	6'400	6'330
SUVA-Personalverband <sup>6</sup>		2'517	2'569	2'609	2'755	2'810	2'871	2'926	2'087	3'051
<b>Total</b>	<b>125'933</b>	<b>176'473</b>	<b>157'096</b>	<b>168'098</b>	<b>208'253</b>	<b>210'454</b>	<b>226'298</b>	<b>224'371</b>	<b>225'832</b>	<b>223'509</b>

<sup>1</sup> Bis Ende 2000 Mitglied der VSA. Deswegen Kursiv im Total nicht berücksichtigt. Einzelne Sektionen haben "Passivmitglieder", die dem KV Schweiz nicht bekannt sind. Die gesamte Zahl von Mitgliedern bei Kaufmännischen Verband dürfte deshalb etwas höher liegen.

<sup>2</sup> Seit 2000 assoziiertes Mitglied des SGB.

<sup>3</sup> 1998 Fusion zur SYNA.

<sup>4</sup> Austritt aus dem CNG 1993. Deswegen Kursiv im Total nicht berücksichtigt.

<sup>5</sup> Austritt aus der VSA per Ende 1998. Deswegen Kursiv im Total nicht berücksichtigt. Die Zahlen der SKO sind nach dessen Neuangaben (Sept. 2005) korrigiert worden.

<sup>6</sup> Bis Ende 2001 dem inzwischen aufgelösten Föderativverband angeschlossen. Deswegen Kursiv im Total nicht berücksichtigt.

<sup>7</sup> Im Total 2002 sind zusätzlich 12'886 PVB-Mitglieder enthalten. Der PVB ist bis Ende 2001 unter FöV und ab 2003 unter SGB erfasst.

**Tabelle 7: Gewerkschaftliche Dachverbände und weitere Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz**

<b>Verband</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Schweizerischer Gewerkschaftsbund	384'691	393'128	383'236	384'816
Travail.Suisse	166'808	164'195	161'418	161'667
Weitere Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerorganisationen	226'298	224'371	225'832	223'509
<b>Total</b>	<b>777'797</b>	<b>781'694</b>	<b>770'486</b>	<b>769'992</b>

**Die Reihe SGB-Dossier. Bisher erschienen: Titres déjà publiés dans la série Dossier de l'USS :**

14. Die Versorgungssicherheit nicht fahrlässig aufs Spiel setzen – Nein zum Elektrizitätsmarktgesetz. Dezember 2001  
*La sécurité de l'approvisionnement ne doit pas être négligemment mise en danger – Non à la Loi sur le marché de l'électricité (LME). Décembre 2001*
15. Verankerte Gleichstellung? Eine branchenübergreifende Analyse von Gesamtarbeitsverträgen. Studie im Auftrag des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (avec résumé en français), Februar 2002
16. Die lange Krise der 90er Jahre: Eine wettbewerbsfähige Wirtschaft braucht eine konjunkturstabilisierende Geldpolitik. März 2002.  
*Les années 90 en Suisse: une économie compétitive nécessite une politique monétaire stabilisatrice. Mars 2002.*
17. Elektrizitätsmarktgesetz (EMG): Versorgung gefährdet, Preise für Kleinkunden steigend, Juni 2002  
*Loi sur le marché de l'électricité (LME): Approvisionnement en danger et augmentation des prix pour les petits client(e)s. Juin 2002*
18. Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2001. Juli 2002.
19. Mehr Rechte für die Arbeitenden. September 2002. / *Plus de droit sur le lieu de travail. Septembre 2002*
20. Für eine neue Weiterbildungsoffensive und für das Recht auf einen bezahlten Weiterbildungsurlaub, Januar 2003
21. Lohn, Arbeit, Zeitgerecht verteilt ! Ergebnisse des 7. SGB-Frauenkongresses. Februar 2003  
*Temps, travail, salaire - redistribuons les cartes ! Résultat du 7<sup>e</sup> Congrès des femmes de l'USS. Février 2003.*
22. Betriebliche Kinderbetreuungsstrukturen, Beispiele aus der Praxis, Info und Adressen, März 2003  
*Action pour des structures d'accueil des enfants dans les entreprises (résumé)*
23. Studie über die gesundheitlichen, sozialen und psychischen Auswirkungen der Nacht- und Schichtarbeit. August 2003. (avec un résumé et les recommandations en français : étude sur les effets du travail en équipe et du travail de nuit sur la santé physique et psychique ainsi que sur la vie sociale. Août 2003)
24. Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2002. Sept. 2003  
*L'évolution des effectifs des syndicats en 2002. Septembre 2003*
25. Invalidenversicherung: Problemanalyse und Handlungsoption, 5. IVG-Revision. Januar 2004  
*Assurance-invalidité : analyse du problème et solutions, 5<sup>e</sup> révision de la LAI. Janvier 2004*
26. Migrationspolitik: Welche Antworten ? April 2004. / *Politique de migration: quelles réponses ? Avril 2004*
27. Das missbräuchliche Unterbieten der Löhne gemäss den „flankierenden Massnahmen“, zur Personenfreizügigkeit. Mai 2004. / *La sous-enchère salariale abusive dans le cadre des mesures d'accompagnement à la libre circulation des travailleurs. Mai 2004*
28. „Fair p(l)ay“ Frauen verdienen mehr! Mai 2004. / « Fair p(l)ay » *Les femmes méritent mieux ! Mai 2004*
29. „Made in Switzerland“, Erleichterte Einbürgerungen, am 26. September 2004 2 x JA. Juni 2004  
*« Made in Switzerland », naturalisations facilitées, le 26 septembre 2004 2 x OUI. Juin 2004*
30. JA zum Erwerbersatz bei Mutterschaft. Argumentarium. Juli 2004  
*OUI à une allocation de maternité. Argumentaire. Juillet 2004*
31. Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2003. August 2004.  
*L'évolution des effectifs des syndicats en 2003. Août 2004*
32. Flankierende Massnahmen zum freien Personenverkehr. Februar 2005  
*Mesures d'accompagnement, libre passage des personnes. Février 2005*
33. JA-zum Partnerschaftsgesetz. März 2005 / *OUI à la Loi sur le partenariat enregistré. Mars 2005*
34. Endlich existenzsichernde Renten : Erste Säule stärken – 3000 Franken Rente für alle (d/f). März 2005
35. Die Entwicklung des Tieflohnsektors in der Schweiz, 1998- 2002. April 2005
36. Grundrechte und Modernisierung des schweizerischen Arbeitsrechts. Movendo-SGB-Studientagung v. 23.04.2004. Juni 2005 / *Droits fondamentaux et modernisation du droit suisse du travail. Extraits de la journée d'étude de Movendo et de l'USS du 23.04.2004. Juin 2005*
37. Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2004. August 2005.  
*L'évolution des effectifs des syndicats en 2004, août 2005*
38. 12 Probleme der Lohnpolitik in der Schweiz. April 2006. *12 problèmes de politique salariale en Suisse. Avril 2006*
39. Nichts ändert sich von selbst. Mai 2006. *Les choses ne changent pas toutes seules. Mai 2006*
40. Ganzer Lohn für ganze Arbeit - Lohngleichheit jetzt. *Le travail est fait, le salaire est au rabais – Égalité des salaires maintenant ! Mai 2006*
41. Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2005. August 2006.  
*L'évolution des effectifs des syndicats en 2005, août 2006*

---

Nachbestellte Einzelnummern kosten Fr. 4.- pro Ex.; Umfangreiche Nummern sind teurer, Fr. 10.- (inkl. Porto).  
*Chaque numéro commandé coûte 4 francs l'exemplaire ; prix plus élevé pour grands numéros, Fr. 10.- (frais de port inclus).*

---

**Bestelltalon;** einsenden an SGB, z.H. Edith Pretto / Maria-Rosa d'Allessandris, Postfach, 3000 Bern 23, Fax 031 377 01 02 oder per e-mail: info@sgb.ch

**Talon de commande:** à envoyer à l'USS, c/o Edith Pretto / Maria-Rosa d'Allessandris, c.p., 3000 Berne 23; télécopieur 031 377 01 02 ou par e-mail : info@sgb.ch

Ich bestelle folgendes Dossier:	Nr. / N° .....	Anzahl Ex. / Nombre d'ex. ....
Je commande les Dossiers suivants:	Nr. / N° .....	Anzahl Ex. / Nombre d'ex.....
	Nr. / N° .....	Anzahl Ex. / Nombre d'ex. ....

Name, Vorname / Nom, Prénom: .....

Strasse / Rue:.....

Ort / Localité: .....